
KARL-HEINZ GRASSER

Bundesminister für Finanzen

GZ. BMF-310205/0064-I/4/2005

Himmelpfortgasse 4-8

A-1015 Wien

Tel. +43/1/514 33/1100 DW

Fax +43/1/512 62 00

Herrn Präsidenten
des Nationalrates

XXII. GP.-NR

2977/AB

Dr. Andreas Khol

2005 -07- 11

Parlament
1017 Wien

zu 3000/J

Wien, 11. Juli 2005

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3000/J vom 11. Mai 2005 der Abgeordneten Mag. Maier und Kollegen, betreffend Europäische Aktionsplattform für Ernährung und Körperliche Bewegung beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Einleitend ist zu bemerken, dass einzelne Fragen der gegenständlichen Anfrage Angelegenheiten betreffen, die nicht meinem Zuständigkeitsbereich als Bundesminister für Finanzen unterliegen. Daher ersuche ich um Verständnis, dass ich nur Fragen, die mein Ressort betreffen, beantworte und hinsichtlich der anderen Fragen auf die jeweils zuständigen Ressorts verweise.

Betriebliche Gesundheitsförderung ist ein fixer Bestandteil der Unternehmenskultur meines Ressorts. Aus diesem Grund wurde ein eigenes Gesundheitsteam eingesetzt. Ziel ist die Implementierung von gesundheitsförderlichen Aktivitäten, wie die ergonomische Überprüfung der Arbeitsplätze, Gesundheitschecks, Bewegungsworkshops, Obstimpulstage usw. Die Angebote werden seitens der Bediensteten der Finanzverwaltung mit Begeisterung angenommen und sind ein durchschlagender Erfolg. Dabei ist

es mir ein besonderes Anliegen, mich für die Weiterentwicklung auf diesem Gebiet einzusetzen, da ein erfolgreiches und effektives Agieren der österreichischen Finanzverwaltung zunehmend von gut qualifizierten, motivierten und gesunden Mitarbeitern abhängig ist.

Zu 1. bis 7., 16. bis 18., 20. bis 24. und 31. bis 33.:

Diese Fragen fallen in die federführende Zuständigkeit des Herrn Bundeskanzlers und der Frau Bundesministerin für Gesundheit und Frauen. Daher verweise ich diesbezüglich auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2980/J vom 6. Mai 2005 des Herrn Bundeskanzlers sowie auf die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2933/J vom 21. April 2005 der Frau Bundesministerin für Gesundheit und Frauen. Ich bin jedoch gerne bereit, derartige Maßnahmen innerhalb meines Zuständigkeitsbereiches zu unterstützen.

Zu 8. und 9., 11. und 27.:

Derzeit gibt es keine derartigen Richtlinien beziehungsweise Vorgaben. Die Anfrage wurde jedoch zum Anlass genommen, die diesbezügliche Ausschreibungspraxis zu überdenken. So wurde beim derzeit in Verhandlung befindlichen Pachtvertrag der Kantine in der Bundesfinanzakademie (BFA) ein entsprechendes Anbot an fettarmen Menüs und Getränken eingemahnt.

Zu 10.:

In den Getränkeautomaten innerhalb meines Ressorts werden auch zuckerarme Getränke angeboten. In diesem Zusammenhang ist auch erwähnenswert, dass im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung im April 2004 als eine Schwerpunktaktion die Aufstellung von Quellwassersäulen durchgeführt wurde. Sämtliche Gebäudebereiche der Zentraleitung werden seither mit gesundem steirischen Quellwasser aus der Thalheimer

Quelle versorgt. Die Nutzung der insgesamt sieben Wasserspender steht allen MitarbeiterInnen offen. Diese Spender verfügen auch über einen Heißwasserhahn zur Teezubereitung.

Zu 12. bis 15. und 25. und 26.:

Die Fragen 12. bis 15. und 25. und 26. fallen in die ausschließliche Kompetenz der Frau Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Diesbezüglich verweise ich daher auf deren Ausführungen in der Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2971/J vom 27. April 2005.

Zu 19.:

Hinsichtlich der Beantwortung dieser Frage verweise ich auf den Herrn Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit, der für die Regelungen im UWG federführend zuständig ist.

Zu 28. bis 30.:

Das Bundesministerium für Finanzen ist nicht gemeinhin für die Förderung von Projekten und Initiativen, die sich mit "Gesunder Ernährung" oder "Körperlicher Bewegung" auseinandersetzen, zuständig, fördert und initiiert aber seit 2001 die nachstehend angeführten Aktionen und Schwerpunktprogramme für die eigenen Bediensteten:

2001: im Rahmen von Gesundheitstagen Vortrag zum Thema "Bewegung & Ernährung" durch die Arbeitsmedizinerin und die Abhaltung der Bewegungsform "Muskelentspannung nach Jacobsen" mit einer Ergotherapeutin;

2002: im Rahmen der Gesundheitstage abermals ein Vortrag zum Thema "Bewegung & Ernährung" durch die Arbeitsmedizinerin und die

Abhaltung der Bewegungsform "Muskelentspannung nach Jacobsen" und "Einführung in die Feldenkraismethode" durch einen Physiotherapeuten;

2003: Gesundheitsaktivtage unter anderem mit den Programmschwerpunkten im Bereich Bewegung mit "Einführung in Nordic-Walking" unter Anleitung eines als Nordic-Walking-Instructor ausgebildeten Mitarbeiters der Zentraleitung und "Einführung in Qigong" durch einen ausgebildeten Qigong-Meister; Abhaltung eines Apfeltages – sämtlichen Bediensteten wurde an diesem Tag ein Apfel angeboten;

2004: Abhaltung von zwei Qigong-Workshops zu je 6 Einheiten á 45 Minuten; Installation eines einmal wöchentlich stattfindenden Lauf- und Nordic-Walking Treffs; Anschaffung von sieben Quellwasserspendern; Errichtung eines Infocenters "Gesundheit"; Abhaltung von vier Workshops zu den Themenschwerpunkten "Bewegungsprogramme", "Ausgleichs-Programme", "Sportprogramme" und "Lebensstil" mit dem Österreichischen Institut für Sportmedizin; Gesundheitsaktivtage mit Pilates-Workshops und einem Vortrag zum Thema "Gesundheitsförderliche Ernährung in Theorie und Praxis" mit anschließendem gesunden Imbiss; Angebot einer kostenlosen "Business-Fitness-Woche" in einem renommierten Fitnesscenter.

Aus verwaltungsökonomischer Sicht wurden die Kosten hinsichtlich der angeführten Aktivitäten für die Bediensteten meines Ressorts in Jahresbeträgen zusammengefasst:

2001: € 312,50

2002: € 1.018,--

2003: € 1.177,40

2004: € 12.009,35

Bereits umgesetzte bzw. geplante Initiativen für 2005 sind:

Obstimpulstage, Pilates Workshops, chi-works Workshops, Einführung eines Sporttages, zwei Gesundheitsaktivtage mit Schwerpunktthemen im Bereich Bewegung und Ernährung, Rückenschule, Teilnahme eines Damenteam am Österreichischen Frauenlauf, Vortrag zum Thema "move your body – und trotzdem gesund", Quellwasserspender, wöchentlicher Lauf- und Nordic-Walking Treff, Informationsmaterial zum Thema Bewegung und Ernährung am Infopoint "Gesundheit".

Weitere Initiativen im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung für 2006 sind derzeit noch nicht konkret definiert, aber bereits budgetiert. Diverse Aktivitäten und Schwerpunktprogramme werden für die Bediensteten meines Ressorts im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung jedenfalls wieder zur Verfügung stehen.

Zu 34:

Gemäß § 2 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Errichtung einer Bundesbeschaffung GmbH ist die Bundesbeschaffung GmbH (BBG) verpflichtet, Bedarfserhebungen bei den Dienststellen des Bundes zu machen und - auf Basis der Bedarfserhebungen - Vergabeverfahren durchzuführen.

Die Berücksichtigung „gesunder und vollwertiger Ernährung“ oder sonstiger ernährungsphysiologischer Grundsätze bei Ausschreibungen der BBG setzt daher zum einen voraus, dass dies von den Dienststellen im Rahmen ihrer Bedarfsmeldungen verlangt wird und zum anderen bei Berücksichtigung dieser Kriterien die ausgeschriebenen Leistungen vergleichbar angeboten werden können und diese Kriterien keinen Bieter diskriminieren.

Zu 35:

Wie mir die Geschäftsführung der BBG mitteilte, wurden bisher von Bundesdienststellen keine "Biologischen Lebensmittel" nachgefragt. Dementsprechend betraf bisher keine Ausschreibung die Beschaffung "Biologischer Lebensmittel".

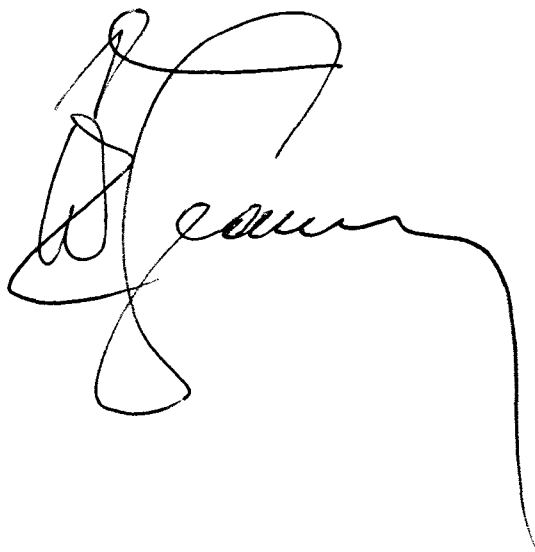
Zu 36. und 37.:

Nach Mitteilung der BBG wurde bis dato von keiner Dienststelle Bedarf an "gentechnikfreien Produkten" gemeldet. Die Entscheidung über bestimmte Produktionsarten ist – sofern nicht zwingende gesetzliche Regelungen zum Tragen kommen – von den Bundesdienststellen zu treffen, die ja auch die Kosten für das jeweilige Produkt zu tragen haben.

Zu 38. und 39.:

Die Fragen 38. und 39. fallen in die ausschließliche Zuständigkeit der Frau Bundesministerin für auswärtige Angelegenheiten. Diesbezüglich verweise ich daher auf deren Ausführungen in der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 2998/J vom 11. Mai 2005.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'A' followed by a cursive name, likely 'Klein', and a long horizontal line extending to the right.